

Zsófia Kádár

**Domicilia Provinciae Austriae Societatis Jesu:
Die österreichische Jesuitenprovinz von den Anfängen bis 1773**



Die Rolle der Jesuiten in der frühneuzeitlichen Habsburgermonarchie kann kaum überschätzt werden. Zum Zeitpunkt der päpstlichen Aufhebung der Gesellschaft Jesu (1773) war die Provincia Austriae mit rund 70 Niederlassungen und über 1.800 Mitgliedern eine der größten Provinzen der Welt. Sie umfasste die österreichischen Erblande (mit Ausnahme Tirols) einschließlich der Länder der böhmischen Krone, die erst seit 1623 eine eigene Provinz bildeten, und des Königreichs Ungarn. Der Vortrag

beschreibt die Entwicklung des institutionellen Netzwerkes und die verschiedenen Institutionstypen, die den Rahmen für das breite Spektrum der seelsorgerlichen, schulischen, kulturellen, sozialen und missionarischen Aktivitäten der Gesellschaft Jesu bildeten.

Zsófia Kádár, PhD, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Österreichische Geschichtsforschung (Universität Wien) im Rahmen des Postdoc-Projekts „Oeconomia Jesuitica“. In ihrem Vortrag präsentiert sie die wichtigsten Ergebnisse ihres früheren Forschungsprojekts „Neumodellierung frühneuzeitlicher Gesellschaft: Die Jesuiten und die zusammengesetzte Monarchie der Habsburger, 16.–18. Jahrhundert“.

Wann: 11. September 2024 – 18:00 Uhr

Wo: Innrain 52a, Ágnes-Heller-Haus, 1. Stock, Seminarraum 6